

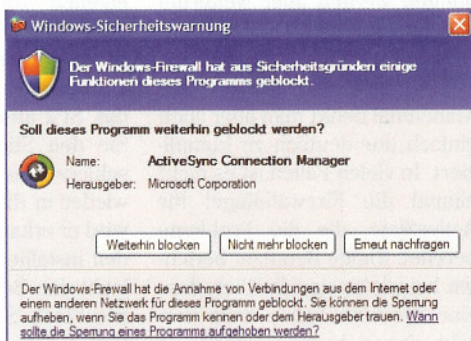
XP Service Pack 2 und mobile Geräte

Ein großer Vorteil des Service Pack 2 ist das Sicherheitscenter, das vor allem der Sicherung vor unerwünschten Eindringlingen dient. Die neue Windows-Firewall fragt bei Verbindungsversuchen von Applikationen nach einer Freigabe. Nicht selten hat ein voreiliger Klick Konsequenzen: Ein Programm wird blockiert und funktioniert so „unerklärlicherweise“ seit dem SP2-Update nicht mehr. So klagen viele Nutzer eines Pocket PCs darüber, dass die Synchronisation mit Outlook nicht mehr klappt. Meist lässt sich das Problem schnell lösen. Und noch mehr: Richtig konfiguriert erhöht sich die Sicherheit deutlich (Andreas Erle/md)

Auch wenn der Pocket PC noch so neu ist: Es empfiehlt sich immer, die aktuellste Version von ActiveSync aus dem Internet zu installieren. Auch wenn schon die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Version 3.7.1 installiert ist, kleinere Veränderungen und Bugfixes werden immer wieder vorgenommen, und bei gleicher Versionsnummer unterscheidet man außerdem zwischen unterschiedlichen Builds. Unter www.pocketpc.com findet sich im Downloadbereich immer die aktuellste Version. Ist ActiveSync erst einmal installiert, sollte direkt nach der Installation eine Sicherheitswarnung erscheinen, die fragt, ob der „ActiveSync Con-

nection Manager“ zugelassen oder weiter vom System blockiert werden soll. Für den Standardfall genügt ein simpler Klick auf „Nicht mehr blocken“, um eine Regel einzurichten, die ActiveSync ab diesem Zeitpunkt für die Firewall als eine zugelassene Anwendung identifiziert. Über „Weiterhin blocken“ wird ActiveSync dagegen in der Firewall abgefangen und zukünftig blockiert. Die Entscheidung über diese Freigabe wird durch das Anklicken von „Erneut fragen“ vertagt. Richtig spannend wird das Ganze jedoch, wenn ActiveSync entweder nicht funktionieren will oder die oben beschriebene Abfrage gar nicht erst erscheint.

Beim ersten Start von ActiveSync sollte Ihr Windows-System eine Sicherheitswarnung anzeigen. Hier entscheiden Sie, ob die eingebaute Firewall die Applikation in Zukunft blockiert



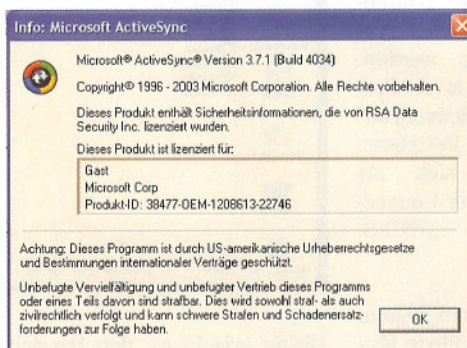
Fehlerbehebung

Der erste Schritt zur Analyse der Ursache führt direkt über die Windows-Firewall. Im Sicherheitscenter unter „Start/Einstellungen/Systemsteuerung“ werden die relevanten Einstellungen aufgerufen. Neben den Internet-Einstellungen und denjenigen für die automatischen Updates findet sich unter dem Punkt „Windows-Firewall“ alles für den Schutz des PCs vor eingehenden Verbindungen. Im Register „Ausnahmen“ sind alle explizit erlaubten oder blockierten Anwendungen verzeichnet. Bei richtiger Konfiguration ist der „ActiveSync Connection

Managers“ dort aufgeführt. Ein Haken neben dem Namen zeigt an, dass eine Regel eingerichtet wurde und der Zugriff erlaubt ist. Hauptfehlerquelle: Statt die Verbindung zuzulassen, wurde sie versehentlich blo-

ckiert. Dies lässt sich leicht beheben, indem der Haken manuell eingefügt wird. Alternativ kann der Eintrag markiert und die Regel durch Anklicken von „Löschen“ entfernt werden. Beim nächsten Start von ActiveSync kommt dann wieder die oben beschriebene Abfrage, und die Regel kann neu eingerichtet werden.

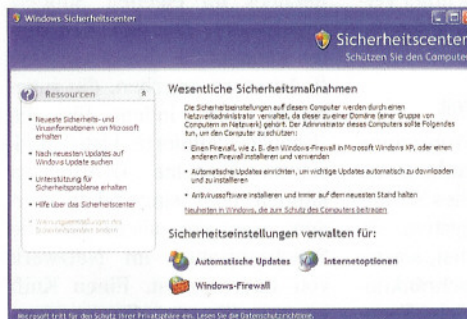
Die unangenehmere Situation besteht dann, wenn weder die Abfrage der Firewall kommt, ob ActiveSync erlaubt werden soll, noch ein Eintrag in den Firewall-Regeln vorhanden ist. Da jede sicherheitskritische Anwendung



Sie sollten bei der Installation eines Pocket PCs immer die aktuellste Version von ActiveSync verwenden

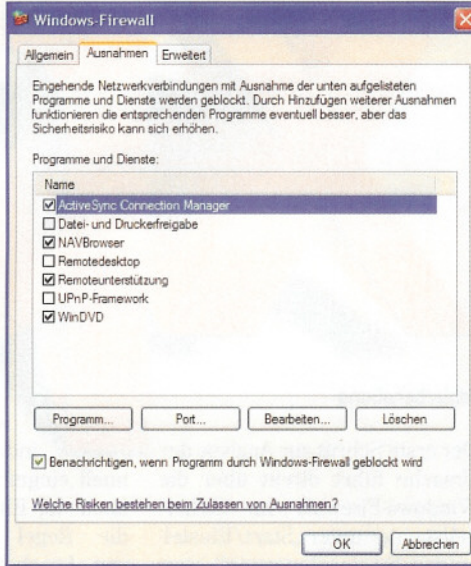
Managers“ dort aufgeführt. Ein Haken neben dem Namen zeigt an, dass eine Regel eingerichtet wurde und der Zugriff erlaubt ist. Hauptfehlerquelle: Statt die Verbindung zuzulassen, wurde sie versehentlich blo-

erst einmal blockiert wird, bedeutet dies das Aus für die Synchronisation. Um dies zu beheben, muss man die Funktionsweise von ActiveSync verstehen: Außer der für den Anwendersichtbaren Komponente ist der

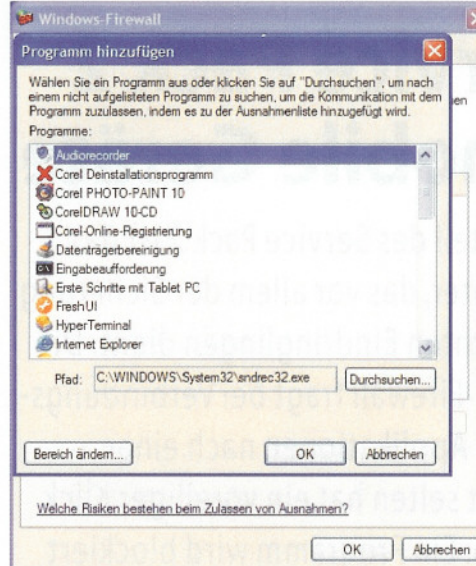


Das Sicherheitscenter ist seit dem Service Pack 2 für Windows XP der zentrale Bereich zur Absicherung des PCs

In der Windows-Firewall können Sie den „ActiveSync Connection Manager“ zulassen



Die Windows-Firewall ermöglicht das manuelle Hinzufügen von zuzulassenden Applikationen

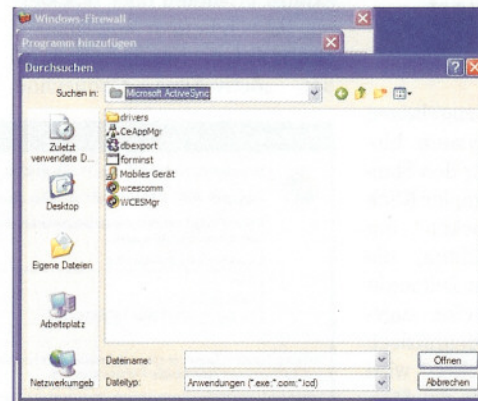


Connection Manager ein Agent, der im Hintergrund läuft und die Kommunikation selbst erledigt (er ist insofern auch der kritischere Teil für die Firewall). Beide Anwendungen müssen manuell zugelassen werden. Dazu dient in den Sicherheitseinstellungen der Button „Programm“. Klicken Sie ihn an, werden im folgenden Dialog alle registrierten Programme in einer Liste angezeigt. Über „Durchsuchen“ müssen nun zwei Programme hinzugefügt werden. Beide befinden sich in „C:\Programme\Microsoft ActiveSync“ auf der lokalen Festplatte. ActiveSync findet sich als „WCESMGR.EXE“, der Connection Manager als „WCESCOMM.EXE“.

Synchronisation durchzuführen. Um dies vorzunehmen, markieren Sie in der Liste der zugelassenen Programme den ActiveSync Connection Manager und rufen durch einen Klick auf „Bearbeiten“ die Einstellungen für die Regel auf. Der nun folgende

Rechner per USB, einem seriellen Kabel oder einer Infrarotverbindung anwenden: Geben Sie „192.168.55.100 / 255.255.255.0“ ein, wird der Zugriff von ActiveSync auf das Internet und auch das lokale Netzwerk in Zukunft unterbunden, die lokalen Verbindungen

in der Firewall erst dann möglich ist, wenn die Datei- und Druckerfreigabe nicht aktiviert ist. Dies macht Sinn, weil dadurch UDP Port 137 und auch NetBIOS freigegeben werden und damit die Möglichkeit für den PDA besteht, den PC mit seinem Namen im Netzwerk zu finden.



Zum manuellen Hinzufügen der ActiveSync-Komponenten müssen Sie dem System die Position der Anwendung mitteilen

Unabhängig von der Firewall ist häufig auch von Problemen bei der kabellosen Synchronisation per Bluetooth zu hören. In den meisten Fällen liegt dies an einem Konflikt zwischen den Treibern der weit verbreiteten Bluetooth-USB-Sticks, die meist den Widcomm-Stack nutzen, und den von Microsoft im Service Pack 2 hinzugefügten Windows-

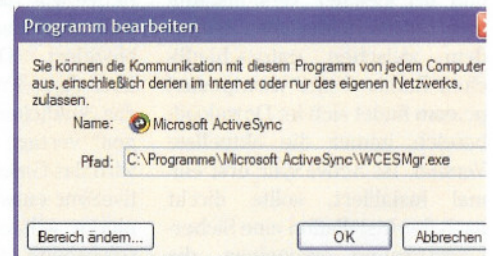
Damit ist die sonst vom System automatisch durchgeführte Einrichtung von ActiveSync in der Firewall manuell durchgeführt und die Applikation sollte anschließend ohne Probleme starten und synchronisieren. Warum die automatische Erkennung manchmal dennoch nicht funktioniert, ist nicht immer eindeutig zu klären, da es unter verschiedensten Umgebungsbedingungen geschehen kann.

Absicherung von ActiveSync

Jede Freigabe eines Programms und damit einer Verbindung von außen ist ein potenzielles Sicherheitsrisiko für das System. Es kann also nicht schaden, soweit wie nur möglich Einschränkungen vorzunehmen, welche Rechner zugelassen sind, eine

Dialog erlaubt es, den Bereich der Subnetze und IP-Adressen festzulegen, die eine ActiveSync-Verbindung aufbauen können. Im Standard wird dieses nicht eingeschränkt. Eine der einfachsten Änderungen ist die Einschränkung auf das eigene Netzwerk (damit sind nur Rechner im eigenen Subnetz zugelassen). Deutlich dedizierter können Sie direkt einzelne IP-Adressen angeben, die zugelassen sind, indem Sie die „Benutzerdefinierte Liste“ aktivieren. Einzelne IP-Adressen können dort eingegeben werden, was vor allem für die Synchronisation im Netzwerk von Interesse ist. Einen Kniff können Sie für die Synchronisation mit einem lokalen

Die Einstellungen der Regel für ActiveSync können detailliert vorgenommen werden



dungen werden aber weiterhin zugelassen.

Probleme bei WLAN und Bluetooth

Manchmal denkt man aber auch einfach nur deutlich zu kompliziert. In vielen Fällen ist es nicht einmal die Firewall-Regel für ActiveSync, die die Probleme bereitet. Einige Benutzer berichten beispielsweise darüber, dass eine Synchronisation trotz korrekt eingerichtetem ActiveSync

eigenen Bluetooth-Funktionalitäten. Empfehlung dazu: Entfernen Sie zuerst die Treiber des USB-Sticks und installieren Sie das SP2 anschließend. Stecken Sie den Stick nach der abgeschlossenen Installation dann wieder in die USB-Schnittstelle, wird er erkannt, die Treiber werden installiert und Windows erlaubt den Betrieb mit dem eigenen Stack. Schon sind die Probleme gelöst. ■